**Zeitschrift:** Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden

**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Graubünden

**Band:** 138 (2008)

**Rubrik:** Jahresbericht Rätisches Museum

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Jahresbericht Rätisches Museum

## *Ausstellungen*

Die Sonderausstellung «Haupt-Sachen. Die Kopfbedeckung – Schutzfunktion, Mode und Machtdemonstration» konnte wegen guten Erfolges bis in den April verlängert werden.

Anfang September begann die Schau «Frauenbier & Männerbräu», die vom Mühlerama in Zürich kam und mit dem recht aufwendigen Bündner Teil eine gewichtige Ergänzung erfuhr. Massgebend war hier der Einsatz von lic. phil. Hansjürg Gredig, dem es gelang aufzuzeigen, wie das Schicksal der einst zahlreichen Bündner Brauereien Teil der Entwicklung ist in einer der am meisten globalisierten Industrien. Auch diesmal gab es eine breite Palette von Begleitveranstaltungen, von der Einführung für Lehrpersonen und Führungen – mit oder ohne Bierkonsum – bis hin zu Brauereibesuchen und Diskussionsabenden. Besonders passend natürlich der Cantus-Abend der KTV-Altherren.

Nach über zwanzig Jahren war die Erneuerung der Dauerausstellung dringend nötig. Die Museumsleitung hat sich für den Grundsatz entschieden, im Haus nicht mehr streng chronologisch von unten nach oben zu fahren, sondern jedes Stockwerk unter ein Thema zu stellen, innerhalb dessen dann Beispiele aus verschiedenen Zeitabschnitten zum Zug kommen.

Das herrschaftliche erste Obergeschoss schliesst manche Themen von vornherein aus. Es präsentiert darum seit Ende November unter dem Titel «Macht und Politik» ein eher traditionelles Thema der Geschichte: Jenes der mächtigen – meist männlichen – Einzelfiguren, der Ereignisse, Institutionen und militärischen Konflikte. Im Korridor sind 83 Porträts von mehr oder minder mächtigen Bündner Persönlichkeiten zu sehen, auf Ölbildern, Druckgrafiken, Gouachen, Fotos oder Münzen. Es wurde Wert darauf gelegt, nicht nur politisch oder ökonomisch Mächtige zu zeigen, sondern auch etwa Musiker, Architekten, Schriftsteller oder Sportgrössen mit ihren ganz spezifischen Einfluss-Sphären. Selbstverständlich handelt es sich um eine subjektive Auswahl, Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht und finden statt. Dass die Geschichte weniger hermetisch und selbstgewiss daherkommen soll, wird durch den angebrachten Spiegel deutlich: Der Besucher, die Besucherin soll sich beim eigenen Anblick fragen, wie viel Macht er oder sie denn hat.

Die seitlichen Räume präsentieren ausgewählte Ausschnitte dieser Ereignisgeschichte: «Heere und Kriege», «Herren und Burgen», «Drei Bünde und Untertanenland Veltlin», «Die dunkle Seite der Justiz».

Eine Bereicherung erfuhr die Dauerausstellung für die jüngsten Besucher. Bestens eingeführt und genutzt ist bereits der Kinderstadtplan der drei Churer Museen, der auf vergnügliche Weise durch die Stadt und in die Museen lockt. Zusätzlich finden sich in den fünf neu gestalteten Räumen des ersten Obergeschosses je ein eigens angefertigtes «Schatzkästlein». Dieses können die jungen Besucher mit einem Schlüssel, den sie an der Kassa erhalten, aufschliessen und weitere kindgerechte Entdeckungen machen. Wenn sie den Schlüssel zurückgeben, erhalten sie ein kleines «Bhaltis», das sie an den Museumsbesuch erinnert und zum Wiederkommen ermuntert. Dieses Angebot ist als «Selbstläufer» angelegt, also ohne Betreuung seitens des Personals.

Neben dem stark beanspruchten Museumspersonal waren an der Neukonzipierung des ersten Obergeschosses die Gestalterinnen und Gestalter der Firma gasser,derungs, das Architekturbüro Rudolf Fontana & Partner, das kantonale Hochbauamt sowie eine grosse Zahl von Handwerkern beteiligt. Mit allen diesen Institutionen und Personen war die Zusammenarbeit überaus angenehm.

## *Veranstaltungen*

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen hat in den letzten Jahren einen fixen Platz im Jahresprogramm des Hauses eingenommen. Die Historische Gesellschaft von Graubünden hält ihre Referate im Vortragsraum des Rätischen Museums ab. Die Kammerphilharmonie Graubünden musiziert regelmässig im Gang des ersten Obergeschosses. Der seit 2003 alljährlich an den Dezemberabenden stattfindende Theatralische Adventskalender konnte dieses Jahr mit über 1800 kleinen und grossen Besucherinnen und Besuchern gar ein Rekordergebnis verzeichnen. Bereits zum wiederholten Mal nahm des Museum mit einem Angebot am «Ferien(s)pass» für Schulkinder teil, diesmal nicht nur für Chur, sondern auch für Bonaduz und Arosa.

Zweimal fanden Kurse von «Museen Graubünden» im Hause statt, Gelegenheit zum Kontakte knüpfen mit den Betreuerinnen und Betreuern der insgesamt gegen 80 Bündner Museen. Auf Arbeitsbesuch war der muse-

umspädagogische Ausbildungsgang KUVERUM, wieder unter Einbezug der jeweiligen Expertinnen und Experten des Hauses.

Zum ersten Mal veranstalteten die Churer Kulturinstitutionen den «Langen Samstag, 12 Stunden Kultur in Chur» von nachmittags 14 Uhr bis morgens 2 Uhr. Das Rätische Museum entwickelte für diesen 10./11. November ein Angebot in Anlehnung an die laufende Bier-Ausstellung, eben mit Bier, Brezeln, aber auch Führungen und Lesungen. Über 800 Personen nahmen eine oder mehrere Teile dieses Angebots wahr.

Die Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule Graubünden waren im Rahmen ihrer Ausbildung mit verschiedenen Modulen vermehrt im Museum anzutreffen.

Die Bündner Vereinigung für Kultur und Tourismus wählte im April das Rätische Museum als Ort ihrer Preisverleihung an Ernesto Conrad von der Casa Console in Poschiavo und Christian Buxhofer, den Präsidenten des Kulturkreises Arosa.

### *Besucherinnen und Besucher*

Im Berichtsjahr besuchten 13 562 Personen das Rätische Museum, das ist weniger als im Vorjahr (15 630). Die Abnahme erklärt sich vor allem dadurch, dass das Haus wegen Umbauarbeiten vom 23. April bis 29. Juni geschlossen war. Während dieser Zeit wurde der Empfangsbereich im Erdgeschoss saniert und neu gestaltet, aber auch das restliche Haus erfuhr ein technisches «update».

Zentrale Änderung ist die Verlegung des Empfangs aus dem ersten Seitenraum rechts hinaus in den Korridor. Damit gewinnen Besucherinnen und Besucher wie das Personal an der Kassa einen leichteren und angenehmeren Überblick. Die markante lange rote Theke bietet Platz für zeitgemässe Technik wie Präsentation. Auch hier war die Zusammenarbeit mit Architekten wie Hochbauamt erfreulich. Ein Wunsch bleibt noch offen: Die optische Öffnung der Eingangsfront wie der hinteren Stirnseite des Korridors. Damit würde ein leichterer und buchstäblich transparenterer Auftritt des Hauses möglich, sicher ebenfalls ein Abbau der Schwellenangst. Hier ist noch keine Einigung mit der städtischen Baukommission zustande gekommen; die Diskussion ist weiterhin im Gange.

Die Damen, die den Kassa- und Aufsichtsdienst besorgen, sind die erste Anlaufstation und die Visitenkarte für die Besucherinnen und Besucher. Ihre Bedeutung kann nicht unterschätzt werden. Im Berichtsjahr hat uns hier Frau Monika Prevost-Risse verlassen. Ihr sei für ihre guten Dienste bestens gedankt.

130 Schulklassen mit 1701 Kindern oder Jugendlichen besuchten das Museum (203 Schulklassen im Vorjahr). Sie nahmen unter anderem an den 62 Vermittlungen und anderen Veranstaltungen der Museumspädagogin und ihrer Praktikantin Suzanne Spinnler teil, die meisten im Rahmen der Sonderausstellungen. Mehr als tausend weitere Kinder bis 16 Jahre besuchten darüber hinaus – ebenfalls mit Gratiseintritt – das Museum ausserhalb des Schulunterrichts (nicht eingerechnet der Adventskalender).

Das wissenschaftliche Personal führte – meist für Erwachsene – 53 Führungen in den Sonder- und Dauerausstellungen durch.

### *Sammlung*

Im Berichtsjahr kamen 116 neue Objekte ins Rätische Museum, darunter 71 Geschenke von 19 Donatorinnen und Donatoren. Für Ausstellungen wurden 78 Objekte an 11 Museen und Institutionen leihweise abgegeben, was jedes Mal mit recht grossem Aufwand verbunden ist.

Die Neueingänge wurden inventarisiert, fotografiert und digital erfasst. Bestehende Karteikarten der am meisten benutzten Teilbestände sowie vorhandene analoge Inventar-Fotos wurden gescannt und in die Datenbank eingebunden. Der Altbestand wurde weiter inventarisiert. Neben den beiden Inventarisatoren war an diesen Arbeiten vor allem Andrea Holmes beteiligt. Pierre Badrutt setzte die Inventarisierung der Siegel und Siegelabdrücke fort. Die Inventarisatoren beantworteten einen beträchtlichen Anteil der Anfragen aus dem Publikum – sei dies telefonisch oder per Mail.

Aufwendig war die Erfassung aller Objekte der zu ersetzenden Ausstellung im ersten Obergeschoss, deren Transport in den Kulturgüterschutzraum wie auch die Bestimmung und der Transport der Objekte für die neue Dauerausstellung, die den umgekehrten Weg nahmen.

Die Bibliothek verzeichnete 132 Neuzugänge, davon 32 Geschenke von 20 Donatoren.

### *Konservierung/Restaurierung und Fotografie*

Anfang Jahr zogen die Bereiche Konservierung/Restaurierung und Fotografie sowie Numismatik ebenfalls an die Loestrasse 26, wo sich bereits Direktion

und Verwaltung befinden. Damit nimmt die Zahl der Museums-Standorte ab, und zahlreiche Abläufe vereinfachen sich.

Auch für die Konservierung/Restaurierung stand neben den üblichen Aufgaben die neue Dauerausstellung im Vordergrund. Hier galt es abzuschätzen, ob und wie die ausgewählten Objekte behandelt werden mussten. Für die Ausstellung waren Auflagen betreffend Licht, Klima und Sicherheit zu formulieren und zu beachten. Für den archäologischen Dienst wurden total ca. 100 Eisen-, Buntmetall- und Steinobjekte restauriert.

Nach dem schmerzlichen Verlust unseres Fotografen Remo Allemann wurde die entsprechende Stelle neu definiert. Christina Luzzi arbeitet neu als Grafikerin und Fotografin. Da die Zahl der Neueingänge abgenommen hat, ist der fotografische Aufwand kleiner, andererseits ist eine eigene Grafikerin für die zahlreichen kleinen und grossen Aufträge überaus nützlich.

## *Veröffentlichungen*

Veröffentlicht wurde der Jahresbericht 2006. Ausserhalb des Hauses hat Yves Mühlemann im Berichtsjahr publiziert: «A New Discovery from the 1904 Ilanz Cache: Alternatives to the Six-Ray Star in Desiderius's Tremisses», in: Schweizer Münzblätter, März 2007, Heft 225, S. 10–16 (zusammen mit Cesare Alippi) sowie «Der Münzfund Chur, Sennhofstrasse Nr. 12», in: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und Denkmalpflege Graubünden 2007, S. 61–67.

*Jürg Simonett*

## Rechnungsbericht der Stiftung Rätisches Museum für das Jahr 2007

### *Bilanz per 31. Dezember 2007*

| *Aktiven* | | *CHF* | *CHF* |
|---|---|---|---|
| Kasse | | 300.00 | |
| Bankguthaben | | 142 888.47 | |
| Wertschriften | | 516 670.90 | |
| Verrechnungssteuerguthaben | | 4 014.50 | |
| Bestand Publikationen | | 1.00 | |
| Verkaufsartikel | | 1.00 | |
| Sammlungsobjekte | | 1.00 | |
| Fonds Stadt Chur: | Bankguthaben | 47 189.49 | |
| | Wertschriften | 159 484.32 | |
| *Passiven* | | | |
| Kanton Graubünden | | | 300.00 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | | 1 200.00 |
| Fonds Stadt Chur | | | 216 644.71 |
| Stiftungskapital: | Bestand per 1. Januar 2007 | | 623 007.02 |
| | Jahresgewinn | | 29 398.95 |
| | Bestand per 31. Dezember 2007 | | 652 405.97 |
| | | 870 550.68 | 870 550.68 |

## *Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2007*

| *Ertrag* | *CHF* | *CHF* |
|---|---|---|
| Beitrag Kanton Graubünden | | 35 000.00 |
| Beitrag Stadt Chur | | 1 000.00 |
| Beitrag Stadt Chur, Fonds | | 10 000.00 |
| Erlös aus Verkäufen | | 2 856.80 |
| Zinsen, Diverse Erträge | | 16 878.95 |
| Total Ertrag | | 65 735.75 |
| *Aufwand* | | |
| Verkaufsartikel: | | |
| – Druckkosten | 1 893.75 | |
| Erwerbung Sammlungsobjekte: | | |
| – Ankäufe Stiftung | 17 732.45 | |
| Einlage in Fonds Stadt Chur | 10 000.00 | |
| Verwaltungskosten, Spesen | 6 710.60 | |
| Total Aufwand | 36 336.80 | |
| Jahresgewinn | 29 398.95 | |
| | 65 735.75 | 65 735.75 |